



www.gr.kath.ch

JAHRESBERICHT 2009/2010

der Verwaltungskommission an das Corpus catholicum

	Seite
A Jahresbericht 2009/2010	3
B Jahresrechnung 2009/2010.....	23
C Bericht der Geschäftsprüfungskommission	30
D Voranschlag 2010/2011 und Festsetzung des Mindeststeuerfusses für die Ausgleichs- und für die Baubeiträge	31
E Bericht der Kommission für Religionsunterricht	36
F Liste der Mitglieder des Corpus catholicum	38

CORPUS CATHOLICUM

Präsident: Ilario Bondolfi, Chur
Vizepräsident: Thomas Bergamin, Zizers
Aktuar: Marius Augustin, Mon

VERWALTUNGSKOMMISSION

Präsidentin: Claudia Kleis 081 651 43 77
Hasensprungstrasse 41
7430 Thusis

Vizepräsident und Vorsteher Placi Berther 081 949 20 30
des Departements Via Alpsu 119
landeskirchliche Werke: 7188 Sedrun

Bischöflicher Delegierter: Christoph Casetti 081 258 60 00
Bischofsvikar, Hof 19
7000 Chur

Vorsteher des Conrad Battaglia 081 637 11 21
Departements Finanzen: Veia Principala 11
7462 Salouf

Vorsteher des Martino Righetti 091 935 81 04
Departements Justiz: Via Cantonale
6557 Cama

Kassenverwalter: Remi Capeder 081 681 17 81
7450 Tiefencastel

Sekretär: Marius Augustin 081 681 24 15
7458 Mon

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Präsident: Tino Zanetti, Li Curt

Vizepräsident: Robert Kurz, Chur

Mitglieder: Leo Thomann, Parsonz
Josef Lemm, Davos
Erno Menghini, Grono

Stellvertreter: Martin Candinas, Rabius
Sonja Gadola, Pignia

A

JAHRESBERICHT 2009 / 2010

der Verwaltungskommission an das Corpus catholicum

Chur, 14. September 2010

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen, gestützt auf Art. 18 der landeskirchlichen Verfassung, den Jahresbericht (Amtsbericht) für das Geschäftsjahr 2009/2010 vorzulegen. Er umfasst die Zeitspanne vom 01. Juli 2009 bis zum 30. Juni 2010.

Die einzelnen Berichtsabschnitte wurden auch dieses Jahr nach den Departementen geordnet. Hierdurch wird die departementale Arbeitsweise und Verantwortlichkeit erkennbar. Jeder Departementsvorsteher - und auch der bischöfliche Delegierte - verfassten ihre Berichte selbständig.

Auch dieses Jahr wird der Bericht der Verwaltungskommission durch eine Stellungnahme der Kommission für Religionsunterricht, welche von der Corpus catholicum-Versammlung direkt gewählt worden ist, ergänzt.

PRÄSIDIUM

Claudia Kleis

Am 28. Oktober 2009 wurde ich für vier Jahre als Präsidentin der Verwaltungskommission gewählt. Die Einarbeitungsphase war kurz, intensiv und vor allem geprägt von Neuanfang.

Im Januar entschloss sich die Verwaltungskommission, sämtliche Kirchgemeinden dekanatsweise zu besuchen. Grundsätzlich ging es darum, die Mitglieder der Verwaltungskommission vorzustellen sowie Anliegen und Probleme der Kirchgemeinden vor Ort zu diskutieren. Das Angebot der Verwaltungskommission stiess bei den Kirchgemeinden auf offene Ohren. Die Veranstaltungen wurden durchschnittlich von 15 – 20 Vertreterinnen und Vertretern der Kirchgemeinden besucht. Häufigste Diskussionspunkte waren das Stiftungswesen, der Umgang mit Kirchengemeinden, das Erarbeiten einer Musterverfassung für Kirchgemeinden, die Schwierigkeiten bei der Besetzung von Pfarrstellen, resp. Kirchenvorständen und mögliche Fusionen von Kirchgemeinden analog politische Gemeinden. Ebenfalls wurde der Wunsch geäussert, diese Besuche jedes Jahr durchzuführen und ein Schwerpunktthema festzulegen.

Für die Verwaltungskommission nehme ich Einsitz in die Biberbrugg-Konferenz (Landeskirchen des Bistums Chur). Bisher habe ich an zwei Sitzungen der Konferenz teilgenommen. Die direkten Kontakte zu den Mitgliedern und die Möglichkeit des Austauschs mit den Landeskirchen des Bistums habe ich in kurzer Zeit schätzen gelernt.

Nach dem Ausscheiden von Herrn Guido Lardi wurde ich von der Verwaltungskommission als zweite Delegierte der Katholischen Landeskirche Graubünden für die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) bestimmt. Die RKZ ist der Zusammenschluss der kantonalkirchlichen Organisationen in der Schweiz. Gemäss Statut fördert die RKZ das Wohl der römisch-katholischen Kirche und den religiösen Frieden in der Schweiz. Dabei stärkt sie die Solidarität unter den Angehörigen der katholischen Kirche und das gemeinsame Verantwortungsbewusstsein für die Finanzierung pastoraler Aufgaben. Wichtigste Aufgabe der RKZ ist die Mitfinanzierung überkantonaler, überdiözesaner und sprachregionaler kirchlicher Institutionen wie beispielsweise Aus- und Weiterbildung, Fachstellen und Verbände.

Per 1. Juli 2010 musste das Sekretariat der Katholischen Landeskirche Graubünden neu besetzt werden. Der bisherige Sekretär, Herr Marius Augustin, entschied sich, nach zwanzigjähriger Tätigkeit für die Katholische Landeskirche zu demissionieren. Inzwischen hat Frau Maria Bühler ihre Tätigkeit als Sekretärin aufgenommen. An dieser Stelle bedankt sich die Verwaltungskommission bei Herrn Augustin für die geleisteten Dienste. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute. Frau Bühler wünschen wir viel Freude und Befriedigung in ihrer neuen Aufgabe.

Abschliessend bedanke ich mich bei meinen Kollegen der Verwaltungskommission, dem Sekretär, resp. der Sekretärin sowie dem Kassaverwalter für die gute und loyale Zusammenarbeit. Es ist für mich keinesfalls selbstverständlich, dass ein bisher reines „Männnergremium“ mich als Frau so problemlos als Präsidentin akzeptiert hat.

Für das Präsidium: *Claudia Kleis*

DEPARTEMENT I: LANDESKIRCHLICHE WERKE

Vorsteher: Placi Berther

1. Katechetisches Zentrum Graubünden

1. a) Katechetisches Zentrum

Im Jahre 2009 durften wieder sechs Kandidatinnen nach zweijähriger Ausbildung beim Katechetischen Zentrum Graubünden den Fähigkeitsausweis als Katechetin in Empfang nehmen. Die Absolventinnen sind nun befähigt, Religionsunterricht in der Primarschule zu erteilen. Im August hat der neue Katechetikkurs 09/11 mit insgesamt neun Teilnehmerinnen begonnen.

Der Modularisierungsprozess konnte 2009 neben den anderen Aktivitäten nur begrenzt vorangetrieben werden. Zur verstärkten Implementierung ist nun Frau Karin Helbling mit der Leitung dieses Projektes beauftragt worden. Die modularisierte Ausbildung wird etwas zeitaufwendiger sein. Jede Katechetin muss dann acht Pflichtmodule, zwei Wahlpflichtmodule und fünf Wahlmodule besucht haben. Damit das Katechetische Zentrum ab August 2011 die modularisierte Ausbildung anbieten kann, muss es den Nachweis über das SVEB1-Zertifikat für die Kursleitung, die Einführung der Qualitätsstandards nach EduQua und die Registrierung bei der BEKOM erbringen können, wie der Leiter des Katechetischen Zentrums in seinem Jahresbericht ausführt.

Wiederum fanden verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen im letzten Jahr statt. So die traditionellen Einführungstage in die Kampagne von Fastenopfer und "Brot für alle". Ende Februar hat das Katechetische Zentrum die alljährliche Vorbereitung auf die Erstkommunion für Kinder und ihre Eltern oder Paten im Kloster Ilanz durchgeführt. Am 14. März wurden in einer Doppelveranstaltung Methoden zum Thema Ostern und am Nachmittag das neue Lehrmittel "Maria Magdalena" vorgestellt.

Die Medienvisionierung in Zusammenarbeit mit der kirchlichen Mediothek fand am 17. September statt, an welcher verschiedene Filme vorgestellt wurden, die für den Einsatz im Religionsunterricht geeignet sind. Die ökumenischen Regio-Treffs im Herbst standen unter dem Motto "Berufsbild Katechetin/Katechet."

Die Herbsttagung der Diözesanen Katechetischen Kommission DKK am 4. November stand unter dem Motto Integration von Kindern mit Behinderungen, welches Thema bereits im Herbst 2008 anlässlich der Regio-Treffs eingeführt wurde. Der Leiter der Tagung Herr Dieter Adams, Heilpädagoge und Dozent, zeigte die Chancen und Grenzen des integrativen Konzeptes an der Volksschule.

Der Stellenleiter, Herr Paolo Capelli und die Mitarbeiterin in der Aus- und Weiterbildung, Frau Karin Helbling, haben im Juni 2009 den Kurs SVEB I "Lehren und Lernen mit Erwachsenen" erfolgreich abgeschlossen, wofür ich Ihnen herzlich gratulieren möchte. Der Erwerb dieses Zertifikats ist eine der Voraussetzungen für die Zertifizierung des Katechetischen Zentrums als anerkannte Ausbildungsstätte.

Auch im letzten Jahr wurde die Unterstützung der sprachlichen Minderheiten weitergeführt. Dazu gehörten verschiedene Übersetzungsarbeiten ins Romanische von Unterrichtsvorlagen und Arbeitsblättern sowie die Unterstützung der regionalen Mediotheken in Ilanz, Samedan, Poschiavo und Roveredo.

Schliesslich konnte im Herbst 2009 das Projekt "neue Homepage" gestartet werden. Die Neugestaltung der Homepage der Katholischen Landeskirche Graubünden und aller angeschlossenen Fachstellen soll zeitgemässer, einladender und für alle Benutzer einfacher sein. Die Gestaltung in den drei Kantonssprachen soll zudem die mehrsprachige Realität unseres Kantons abbilden.

Spezielle Erwähnung verdient die kantonale Abstimmung vom 17. Mai 2009 über die Ethikinitiative der Jungsozialisten und den Gegenvorschlag der Kirchen und der Regierung. Statt der Abschaffung des Religionsunterrichts hat das Stimmvolk dem Gegenvorschlag (Modell 1+1) zugestimmt. Das erfreuliche Abstimmungsergebnis hat die 150-jährige bewährte Zusammenarbeit zwischen Kirche und Staat unmissverständlich bestätigt. Ebenso deutlich wurde aber auch das Ungenügen am Status quo und der Wille zu einer Reform des Religionsunterrichts.

Das neue Bündner Modell sieht vor, in Zukunft nur eine Stunde kirchlich-konfessionellen Religionsunterricht anzubieten, daneben aber eine Wochenstunde "Ethik und Religionskunde". Diese Stunde liegt neu in der Verantwortung des Staates und ist obligatorisch. Zur Umsetzung des Modells 1+1 bildete sich im Herbst 2009 eine neue Arbeitsgruppe mit Vertretern und Fachpersonen beider Landeskirchen. Eine neue Kooperation mit der Regierung wird angestrebt. Vorerst soll ein Lehrplan für das Fach "Religionskunde und Ethik" erarbeitet werden. Die Einführung des neuen Fachs auf der Oberstufe ist im Schuljahr 2012/13, auf der Primarstufe ab Schuljahr 2018 vorgesehen, wie die Regierung in einer

Pressemitteilung vom Januar 2010 mitteilte. Diese wichtige Thematik wird die kirchlichen und schulischen Behörden demnach noch längere Zeit beschäftigen.

1. b) Kirchliche Mediothek

Der Betriebsrat, bestehend aus Frau Ursula Schubert, die Herren Paolo Capelli und Aldo Danuser, traf sich im letzten Jahr viermal zu einer ordentlichen Sitzung. Neben der Abnahme der Rechnung, des Jahresberichts und Budgets beschäftigte sich der Betriebsrat mit der Evaluation einer neuen Datenbank. Auch wurde die Vereinbarung mit dem Medienladen in Zürich neu ausgehandelt. Gegen Ende Jahr war dann der bevorstehende Stellenwechsel von Herrn Aldo Danuser das Hauptthema.

Herr Aldo Danuser hat Ende Jahr aufgrund einer neuen beruflichen Ausrichtung auf den 1. April 2010 seine Stelle als Leiter der Mediothek gekündigt. Er war seit dem 1. August 1992 als Leiter der kirchlichen Mediothek Graubünden tätig. Seine Begeisterung, sein Fachwissen und sein Engagement haben die Mediothek während mehr als 17 Jahren stark geprägt und positiv geformt. Ihm ist zu verdanken, dass die kirchliche Mediothek heute mehr als nur eine Verleihstelle für Katechese und Religionsunterricht ist. Sie ist auch ein beliebter Ort für Beratung und Vorbereitung des Unterrichts sowie ein attraktiver Treffpunkt für Katechetinnen, Pfarrer und Religionslehrer beider Konfessionen, wie Herr Paolo Capelli und Frau Ursula Schubert, Fachstelle für Religionsunterricht der Evangelisch-reformierten Landeskirche GR zur Würdigung von Herrn Aldo Danuser im Jahresbericht der kirchlichen Mediothek ausführen. Namens der Verwaltungskommission danke ich Herrn Aldo Danuser an dieser Stelle für sein grosses Fachwissen, unermüdliches Engagement während all der vergangenen Jahre zugunsten der kirchlichen Mediothek und wünsche ihm auf seinem neuen Weg viel Erfolg und Zufriedenheit.

Als sein Nachfolger wurde Herr Marijan Marijanovic gewählt, der die Stelle im August 2010 angetreten hat.

1. c) Arbeitsstelle Kirchliche Jugendarbeit (AKJ)

Das vergangene Jahr war ein intensives und spannendes Jahr. Die verschiedenen Angebote wurden rege genutzt. Es zeigte sich einmal mehr, dass die Fachstellen wie die AKJ für Pfarreien oder Gemeinden von grossem Wert sind, wie der Leiter des AKJ Herr Mattias Grond einleitend in seinem Jahresbericht mit Zufriedenheit feststellt.

Das Konzept der AKJ sieht vor, dass regionale Jugendarbeit im Rahmen von 50% zusätzlich zur Stelle der AKJ in Chur finanziell unterstützt wird. Diese Möglichkeit wurde genutzt. Die regionale Jugendarbeit Ilanz hat ein weiteres Gesuch eingeleitet. Weiterhin finanziell unterstützt wurden ebenfalls die SIGA in der Cadi und die Jugendarbeit in der Mesolcina. Zusätzlich erhielt erstmals auch die Pastorale Giovanile im Val Poschiavo einen Beitrag zugesprochen.

Seit Oktober 2008 begleitet der Leiter der AKJ für die Kirchgemeinden Felsberg ein Projekt für kirchliche Kinder-, Jugend- und Familienarbeit.

Die kirchliche Jugendarbeit in der Cadi, die seit vielen Jahren von der SIGA getragen wird, sollte auf Anregung der Gemeindepräsidentenkonferenz der Cadi zu Beginn 2010 auf eine neue Grundlage gestellt werden. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, ein entsprechendes Konzept unter Beizug der Leiter des AKJ und von der Fachstelle jugend.gr zu erarbeiten. Das Konzept wurde im Herbst 2009 den Gemeinden zur Vernehmlassung und Genehmigung vorgelegt.

Am 19. März fand der insgesamt 6. Bildungstag zum Thema "Virtuelle Jugendwelten" im katholischen Pfarreizentrum Landquart statt, an dem über 100 Personen teilnahmen. Am 12. November fand der 7. Bildungstag zum Thema "Rosarot und Himmelblau -Geschlechtergerechte Jugendarbeit" wiederum im Pfarreizentrum Landquart statt. Im Juni 2009 führte die AKJ sodann einen eintägigen Jugendleiterkurs in Disentis durch.

Auch vom Angebot der Beratungstätigkeit ist von interessierten Personen stets Gebrauch gemacht worden. So fanden mehrere den Weg nach Chur im Centrum Obertor, andere Beratungen fanden am Telefon statt, ebenfalls besuchte der Leiter der AKJ verschiedene Personen in den Regionen, um sie vor Ort beraten zu können.

1. d) Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Die Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen kann wiederum auf ein intensives Jahr 2009 zurückblicken. Im Zentrum der Arbeit standen selbstverständlich wiederum die Beratungen von Paaren und Einzelpersonen in Chur, Davos und Sta. Maria/Val Müstair, ein Angebot, das rege genutzt wurde, wenngleich die Zahlen zum ersten Mal seit Jahren zurückgegangen sind. Für die Zukunft ist diesbezüglich keine Änderung vorgesehen. Weitergeführt werden soll selbstverständlich auch die Arbeit in den Bereichen Männerarbeit, Kommunikation und Meditation.

Viele Beratungen fanden auch über E-Mail statt. Neu finden Gruppenberatungen für Männer in Trennung und Scheidung (ab November 2009) und für Menschen in Trennung und Scheidung (ab Mai 2009) statt. In Zusammenarbeit mit dem Rhynerhuus in Zizers konnte der Kurs "Elterncoaching" organisiert und durchgeführt werden. Der Anlass fand bei den teilnehmenden Eltern grossen Anklang und war ein Erfolg.

1. e) Rektoratsstelle für Religionsunterricht

Die Rektoratsstelle blickt auf ein bewegtes zweites Geschäftsjahr zurück, wie der Leiter der Rektoratsstelle Herr Vitus Dermont im aktuellen Geschäftsbericht festhält. Zum einen fand im Mai 2009 die Abstimmung über die Ethikinitiative statt, in deren Vorfeld der Leiter der Rektoratsstelle bei vielen Informationsveranstaltungen mitwirkte. Zum anderen gelangten viele Religionslehrpersonen, Kirchgemeindevertreter und Eltern für eine Beratung und Hilfestellung an die Rektoratsstelle. Eine andere wichtige Aufgabe bildeten die Visitationen im Religionsunterricht.

Die Beratungsanfragen von den Kirchgemeinden standen in Zusammenhang mit der Neubesetzung von Stellen, die Anfragen von Katechetinnen und Katecheten meistens in Zusammenhang mit einer neuen Stellensuche. Zudem gab es verschiedene Anfragen betreffend Abmeldungen von Schülern aus dem Religionsunterricht.

Auch im 2009 konnten die geplanten Schulvisitationen fortgesetzt werden. Das bei Eröffnung der Rektoratsstelle gesetzte Ziel, innert den ersten drei Jahren alle Regionen und Lehrkräfte mindestens einmal besucht zu haben, sollte erreicht worden. Die Reaktionen der Katechetinnen und Katecheten auf die Anfragen der Rektoratsstelle sind vorwiegend positiv. Manche Lehrkräfte haben mit einzelnen Klassen oder Schülern disziplinarische Probleme, denen auf Wunsch Hilfeleistung geboten wird.

In Zusammenhang mit der Volksabstimmung haben sich die Rektoratsstelle sowie das Katechetische Zentrum in diversen Veranstaltungen sowie in der Kommission, die das Modell 1 +1 erarbeitete, vorbildlich engagiert. Am 27. Februar 2009 fand im Centrum Obertor für die Verantwortlichen in den Kirchgemeinden eine Information statt, an der unter anderem auch über die geplante Umstrukturierung des Religionsunterrichts orientiert wurde. Das Treffen stiess auf ein gutes Echo. Am 29. April 2009 wurden die Lehrkräfte für Religionsunterricht ins Centrum Obertor zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Verschiedene Referenten beider Landeskirchen erläuterten die Ethikinitiative und das Modell 1+1 und

stellten das Schulfach "Religion und Ethik" in einen grösseren bildungspolitischen und religionspädagogischen Zusammenhang. Viele Lehrkräfte äusserten dabei ihre Verunsicherung und Sorge, dass sie allenfalls eine Wochenstunde verlieren könnten. Des Weiteren fanden Podiumsveranstaltungen, Radio- und Fernsehsendungen sowie Parteanlässe statt, zu mehreren von denen der Leiter der Rektoratsstelle als Referent für das Konzept der beiden Landeskirchen eingeladen wurde.

Nach Annahme des Modells 1+1 durch das Stimmvolk führten die Rektoratsstelle für Religionsunterricht und die Fachstelle der Reformierten Landeskirche bei den Religionskräften eine Umfrage durch. Es wurden die Ausbildung der Religionskräfte sowie die spezielle Situation auf der Oberstufe erfasst. Die Auswertung der Umfrage ergab, dass im katholischen Religionsunterricht mehrheitlich Katechetinnen und Katecheten mit kirchlicher Ausbildung im Einsatz stehen, während bei den reformierten Lehrkräften Lehrer und Lehrerinnen mit dem Zusatzmodul Religionspädagogik die grössere Gruppe bilden. Diese Ergebnisse dienen als Grundlage für die aufgenommenen Umsetzungsverhandlungen zwischen Kirche und Staat.

2. Dank

Als verantwortlicher Departementvorsteher ist es mir ein persönliches Anliegen, allen verantwortlichen Personen in den Fachstellen im Namen der VK ganz herzlich zu danken. Einen besonderen Dank spreche ich aus den Leitern des Katechetischen Zentrums, der Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen, der Rektoratsstelle für Religionsunterricht, und der Arbeitsstelle für kirchliche Jugendarbeit für ihre wertvolle und hilfreiche Arbeit zugunsten der Menschen und Institutionen, welche ihre Dienste in Anspruch genommen haben.

3. Interkonnessionelle Gesprächskommission (IG)

Im Berichtsjahr 2009 fanden keine Sitzungen der Kommission statt.

Für das Departement Landeskirchliche Werke:

Der Vorsteher: *Placi Berther*

DEPARTEMENT II: FINANZEN

Vorsteher: Conrad Battaglia / Kassenverwalter: Remi Capeder

Zu den wichtigsten Aufgaben des Finanzdepartementes der Katholischen Landeskirche Graubünden gehören die Vorbereitung der Jahresrechnung und des Voranschlages sowie die Behandlung sämtlicher Beitragsgesuche der Kirchgemeinden und anderer Institutionen und Organisationen. Weiter beraten wir die Kirchgemeinden insbesondere auch in Finanzfragen und ermitteln die Zahlen für die Finanzausgleichsberechtigung.

Nachstehend berichten wir über die einzelnen Sparten des Finanzdepartementes summarisch wie folgt:

1. Landeskirchliche Einnahmen

1. a) Ertrag der Kultussteuer

Haupteinnahmequelle unserer Landeskirche bilden nach wie vor die Erträge der staatlichen Kultussteuer. Im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung beträgt die katholische Einwohnerschaft (87'245 Katholiken) gegenwärtig 54.10 %. In diesem Verhältnis partizipiert der katholische Landesteil auch an den Kultussteuereinnahmen.

Der Ertrag der Kultussteuer beläuft sich im Berichtsjahr auf Fr. 5'518'397.63. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich Steuer-Mindereinnahmen von Fr. 1'675'814.52 und gegenüber dem Rechnungsjahr 2007-08 sogar um Fr. 2'683'697.07. Der Voranschlag der Landeskirche wird in der Regel bereits im Verlaufe des Monats August durch die Verwaltungskommission zuhanden des Corpus Catholicum verabschiedet, weshalb auch seitens der kantonalen Steuerverwaltung zu diesem frühen Zeitpunkt nur ungenaue Prognosen für die Steuereinnahmen des folgenden Rechnungsjahres zur Verfügung stehen. Nach Rücksprache mit der kantonalen Steuerverwaltung wurde die entsprechende Position – analog derjenigen des Kantons – für das Berichtsjahr mit Fr. 5'100'000.— veranschlagt.

Die Minder-Steuereinnahmen von rund 1.7 Millionen Franken sind vorwiegend auf die Steuergesetzrevision zurückzuführen.

1. b) Zinseinnahmen

Als weitere Einnahmeposition figurieren die Zinserträge des landeskirchlichen Vermögens. Bei den angelegten Geldern handelt es sich insbesondere auch um Bau- und Werkbeiträge, welche den Kirchgemeinden zugesichert worden sind sowie um das landeskirchliche Vermögen inkl. Reserven.

Die Zinserträge liegen um Fr. 332'995.91 unter dem Vorjaheresergebnis. Gegenüber dem Budget ergeben sich Mindereinnahmen von Fr. 241'709.18. Dieses schwache Ergebnis ist auf die aktuelle Zinsmarktsituation zurückzuführen.

2. Landeskirchliche Ausgaben

2. a) Ausgleichsbeiträge

Ausgleichsbeiträge werden auf Antrag hin all jenen Kirchgemeinden ausgerichtet, welche die vorgeschriebenen Mindestkirchensteuern von 13 % erheben und aufgrund der anrechenbaren Einnahmen und Ausgaben gem. Ausführungsbestimmungen zur Berechnung der Ausgleichsbeiträge ein Rechnungsdefizit ausweisen. Die entsprechenden Gesuche sind jeweils bis Ende Juni an die Kassenverwaltung einzureichen.

Von den 76 eingereichten Gesuchen konnten im Berichtsjahr 2009/10 deren 74 berücksichtigt werden. Damit hat sich die Zahl der ausgleichsberechtigten Kirchgemeinden gegenüber dem Vorjahr um zwei erhöht.

Die Summe der ausgerichteten Ausgleichsbeiträge beläuft sich auf Fr. 2'319'633.— und liegt damit um Fr. 369'080.— über dem Vorjaheresergebnis.

Im Budget war diese Position mit Fr. 2'000'000.— veranschlagt worden. Auch die Schätzung dieser Position ist schwierig, weil die Höhe der Ausgleichsbeiträge von den Jahresabschlüssen der betreffenden Kirchgemeinden abhängt.

2. b) Rückstellungen und Fondseinlagen

Im Berichtsjahr konnten folgende Rückstellungen vorgenommen werden:

- Fr. 300'000.— für künftige Kultussteuerausfälle
- Fr. 100'000.— für allfällige Wertberichtigungen auf dem Wertschriftenbestand
- Fr. 50'000.— Wertberichtigung für Darlehen an die Caritas
- Fr. 37'193.— für die Wiederaufstockung Katastrophenhilfefond

Somit konnten insgesamt Rückstellungen im Betrage von Fr. 487'193.— getätigt werden.

2. c) Bau- und Werkbeiträge

Die Landeskirche gewährt Bau- und Werkbeiträge an die Kosten der Kirchgemeinden für Neubauten, Umbauten und Renovationen von Kirchen, Kapellen, Pfarr- / Kirchgemeindehäusern, sowie für andere, der Seelsorge dienenden Räumlichkeiten. Beitragsvoraussetzung bildet auch hier die Erhebung einer Kirchensteuer von mindestens 13 % der geltenden Kantonssteuern. Die entsprechenden Höchstbeiträge (Fr. 160'000.— für Werke der Gruppe 1, Fr. 50'000.— für Werke der Gruppe 2 und Fr. 120'000.— für Pfarrhäuser und Kirchgemeindezentren) dürfen für das gleiche Objekt innerhalb einer Zeitspanne von 15 Jahren nicht überschritten werden. Aus der Aufstellung im Anhang zum vorliegenden Jahresbericht können die zugesicherten Beitragssummen entnommen werden.

Im Jahre 2009/10 sind insgesamt 23 (im Vorjahr waren es 17) Beitragsgesuche eingegangen.

Stand Bau- / Werkbeiträge

Neu zugesicherte Beiträge im Jahre 2009/2010		Fr. 681'296.—
Abzüglich Abgrenzungen 2009/2010	./.	<u>Fr. 34'060.—</u>
		Fr. 647'236.—
Zuzüglich unbezahlte Zusicherungen per 30.06.2010	+	<u>Fr. 937'201.—</u>
		Fr. 1'584'437.—
Abzüglich Auszahlungen 2009/2010 (662'839.— abzüglich 31'000.— Akontozahlungen)	./.	<u>Fr. 631'839.—</u>
Geschuldete Bauzusicherungen per 30. Juni 2010 (Konto 2011)		Fr. 952'598.— =====

Im Vorjahr wurden Bau- und Werkbeiträge in der Höhe von Fr. 458'061.— zugesichert. Die im Berichtsjahr zugesicherte Summe liegt bei Fr. 681'296.— und ist somit um Fr. 223'235.— höher als im Vorjahr.

2. d) Aufgaben der Landeskirche

Die Aufwendungen für die landeskirchlichen Werke (Katechetisches Zentrum, Arbeitsstelle für kirchliche Jugendarbeit, kirchliche Mediothek, Beratungsstelle für Ehe und Familie, das Rektorat für Religionsunterricht sowie die Behindertenseelsorge), für Diözesane und Schweiz. Mitfinanzierungen, (Bistum, RKZ, Migratio) allgemeine Seelsorgeaufgaben, Beiträge an kantonale katholische Organisationen, soziale und karitative Werke sowie einmalige und befristete Beiträge liegen um Fr. 107'986.78 über dem Vorjahresergebnis resp. um

Fr. 131'455.97 unter dem Voranschlag. Die Abweichung zum Vorjahr ist vorwiegend auf höhere Personalkosten für sämtliche landeskirchlichen Werke zurückzuführen.

2. e) RKZ Beitrag

- Beitrag der Landeskirche GR gem. Finanzkraft	Fr. 101'069.40
- Beitrag der Kirchgemeinden gem. Empfehlung des Corpus Catholicum (Fr. 1.50 pro Katholik)	Fr. 117'988.25
- Anteil Autorenrecht SUISA für Kirchenmusik in GR bezahlt durch die Landeskirche	Fr. 8'246.88
	<hr/>
Total	Fr. 227'304.53
	<hr/> <hr/>

2. f) Verwaltungskosten

Die Aufwendungen belaufen sich auf Fr. 410'013.44. Damit liegen sie um Fr. 30'039.72 höher als im Vorjahr und um Fr. 11'986.56 tiefer als veranschlagt. Die Begründung für die relativ grosse Abweichung zum Vorjahr liegt darin, dass das Arbeitsvolumen für die Verwaltungskommission im ersten Semester 2010 ausserordentlich gross war. Die Neubesetzung des Sekretariats der Verwaltungskommission sowie diverse Kommissionssitzungen im Zusammenhang mit den kirchlichen Stiftungen.

2. g) Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung 2009/10 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 157'337.98 ab.

Bilanz

3. a) Aktiven

Bei den Aktiven ergeben sich gegenüber dem Vorjahr einige Verschiebungen zwischen den einzelnen Konten. Die Bilanz per 30.06.2010 schliesst beidseitig auf eine Summe von Fr. 23'487'665.53 ab.

3. b) Passiven

Die unbezahlten Baubeiträge belaufen sich auf Fr. 952'598.—. (siehe Ziff. 2 c hiervor: *Bau- und Werkbeiträge*).

Der Katastrophenhilfefonds steht im Bedarfsfalle für die Ausrichtung zusätzlicher Bau- / Werkbeiträge zur Verfügung. Bisher wurden vereinzelt Beiträge an Objekte geleistet, welche in der Folge von Rufeniedergängen, Lawinen und Feuersbrünste beschädigt wurden. Wir haben den Fond wieder um Fr. 37'193.— auf Fr. 100'000.— aufgestockt.

Die Rückstellung für Ausgleichsbeiträge weist per 30. Juni 2010 einen Saldo von Fr. 4'200'000.— aus.

Die Rückstellung für künftige Kultussteuereinbussen wurde um Fr. 300'000.— erhöht und weist per 30. Juni 2010 einen Saldo von Fr. 5'000'000.— aus.

Aufgrund des hohen Wertschriftendepots ist die Rückstellung zur Deckung allfälliger Kursverluste um Fr. 100'000.— auf Fr. 2'000'000.— erhöht worden.

Die Rückstellung für Werkbeiträge weist nach wie vor einen Saldo von Fr. 1'500'000.— aus.

4. Allgemeine Bemerkungen zum Gesamtergebnis

Die Steuergesetzrevision zeigt erstmals Wirkung. Trotz Steuer-Mindereinnahmen von rund 1.7 Mio. Franken weist die Rechnung 2009/10 doch noch ein erfreuliches Gesamtergebnis auf.

Das Jahresergebnis mit einem Bruttoeinnahmenüberschuss von Fr. 644'530.98 kann wiederum als sehr gut bezeichnet werden.

5. Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden

Zwischen den Kirchgemeinden und dem Finanzdepartement ergab sich auch im Berichtsjahr ein reger Kontakt. Der Kassenverwalter und oder der Departementvorsteher haben wiederum mit verschiedenen Organen von Kirchgemeinden im ganzen Kanton Gespräche geführt, um Fragen, welche sich bei der Beurteilung der Gesuche ergaben, zu erörtern.

Weiter nahmen die Verantwortlichen in den Kirchgemeinden Kontakt mit uns auf, um ihre Anliegen vorzubringen und sich in verschiedenen Belangen beraten zu lassen.

Die Beratungen der Kirchgemeinden bezogen sich unter anderem auf:

- Finanzierungen von Bauvorhaben
- Orientierungen über Ausgleichsbeiträge
- Anstellungsverträge und Abrechnungen für Pfarreigemeinschaften
- Kostenverteiler unter Kirchgemeinden
- Steuergesetze und -inkasso

Zum Schluss möchten wir allen Kirchgemeindeverantwortlichen für die stets gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches uns auch im verflossenen Berichtsjahr entgegengebracht wurde, bestens danken.

Für das Departement Finanzen:

Der Vorsteher: *Conrad Battaglia*

DEPARTEMENT III: JUSTIZ

Vorsteher: Martino Righetti

1. Genehmigung von Erlassen der Kirchgemeinden

Auf Antrag des Justizdepartements hat die Verwaltungskommission den Fusionsvertrag der Kirchgemeinden Cumbel und der Kirchgemeinde Peiden sowie die neue Verfassung der fusionierten Kirchgemeinde Cumbel/Peiden genehmigt. Ferner genehmigte die Verwaltungskommission die neue Verfassung der Kirchgemeinde Sevgein/Castrisch/Riein.

2. Erledigung von Aufgaben als Aufsichtsbehörde

Der Departementsvorsteher hat in einzelnen Fällen zwischen den Kirchgemeinden und deren Angestellten in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten vermittelt. Die Streitigkeiten konnten einvernehmlich geschlichtet werden.

Seit einiger Zeit kommt es wegen den ortskirchlichen Stiftungen zu Interessenskonflikten zwischen den Kirchgemeinden und dem Bischöflichen Ordinariat. Die Verwaltungskommission hat sich dieser Problemsituation in mehreren Sitzungen angenommen. Mit dem Bischöflichen Ordinariat haben inzwischen ebenfalls mehrere Gespräche stattgefunden. Desgleichen wurde zur Klärung und Aufbereitung der rechtlichen Aspekte ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Das Ziel des verantwortlichen Justizdepartements ist, diese Thematik ohne Verzug und im Einvernehmen mit dem Bischöflichen Ordinariat in einer Rahmenvereinbarung abschliessend regeln zu können. Bis es so weit ist, dürfte es allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Verwaltungskommission wird die Kirchgemeinden zu gegebener Zeit informieren.

3. Stiftung Lienhard-Hunger

Die Fondsgelder aus der Stiftung Lienhard-Hunger sind für die Unterstützung von in Not geratenen Einzelpersonen oder Familien mit Wohnsitz in Graubünden bestimmt. Im Kalenderjahr 2009 konnten 18 Gesuche berücksichtigt werden. Die gesprochenen Beiträge beliefen sich insgesamt auf Fr. 11'908.00.

Für das Departement Justiz:

Der Vorsteher: *Martino Righetti*

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT

Delegierter: Bischofsvikar Christoph Casetti

1. Weltkirche

Im November 2009 veröffentlichte Papst Benedikt XVI. eine Apostolische Konstitution zur Errichtung von Personalordinariaten für Anglikaner, welche in die volle Gemeinschaft mit der katholischen Kirche eintreten möchten.

Am 19. März schrieb der Papst einen Hirtenbrief an die Katholiken von Irland. Damit reagierte er nicht nur in Bezug auf Irland, sondern in Hinsicht auf alle betroffenen Länder auf die sexuellen Übergriffe an Minderjährigen vor allem durch Priester, aber auch durch andere Personen des kirchlichen Personals. Diese Thematik behielt im vergangenen halben Jahr eine besondere Aktualität auch in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz. Wenn auch zu bedenken ist, dass die meisten sexuellen Übergriffe im familiären Umfeld geschehen, sind Übergriffe im kirchlichen Umfeld selbstverständlich besonders schwerwiegend.

Die internationalen Reisen führten den Papst in die Tschechische Republik (Sept. 2009, nach Malta (April 2010), nach Portugal (Mai 2010) und nach Zypern (Juni 2010).

Ende Juni 2010 ernannte Benedikt XVI. Mgr. Dr. Kurt Koch, Bischof von Basel, zum Präsidenten des Rates für die Einheit der Christen.

2. Kirche in der Schweiz

Im Sinne der Erneuerung der Busspastoral war der Hirtenbrief der Schweizer Bischöfe zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag dem Thema Versöhnung gewidmet.

Vom 22. Sept. - 2. Okt. 2009 weilte eine Delegation der Bischofskonferenz in Togo. Besonders beeindruckt war sie von der menschennahen Seelsorge, von der Umsetzung des Leitmotivs „Kirche ist Familie“ („Eglise Famille“), von den zahlreichen geistlichen Berufungen und von der wichtigen Funktion der

katholischen Kirche in der Gesellschaft Togos, obwohl ihr nur ein Viertel der Bevölkerung angehört.

Mit dem Jahr 2010 übernahm der Bischof Norbert Brunner von Sitten die Nachfolge von Bischof Kurt Koch das Präsidium der Schweizerischen Bischofskonferenz.

Im März 2010 nahmen die Bischöfe im Rahmen der Vernehmlassung zur Änderung des Strafgesetzbuches und des Militärstrafrechtes Stellung zur organisierten Suizidhilfe.

Im Mai 2010 führte die Arbeitsgruppe "Islam" der Schweizerischen Bischofskonferenz in Syrien und im Libanon Gespräche über das Zusammenleben von Christen und Muslimen.

Am 2. Juni 2010 veröffentlichte die Bischofskonferenz die zum zweiten Mal revidierten Richtlinien für die Diözesen zu "Sexuellen Übergriffen in der Seelsorge". Sie hatte die Thematik an ihrer ordentlichen Sitzung eingehend behandelt und sich mit der von ihrem Fachgremium erarbeiteten Statistik der bei den Schweizer Bistümer gemeldeten Fälle auseinandergesetzt. Die Konferenz schloss mit einem Gebet der Bischöfe in der Gnadenkapelle.

3. Bistum

Am 24. September 2009 trafen sich in Chur zum ersten Mal die Delegierten der Kantonalkirchen des Bistums Chur mit den Mitgliedern des Bischofsrates.

Am 14. September erliess der Bischof Richtlinien zur Vorbereitung von Erwachsenen, welche das Sakrament der Taufe zu empfangen wünschen.

Am 7. Oktober veröffentlichte der Bischof die vom Bischofsrat verabschiedeten Richtlinien für den Umgang mit Personen, die erklären, aus der Kirchgemeinde bzw. der kantonalen Körperschaft auszutreten, aber katholische Gläubige bleiben zu wollen.

Am 21. Oktober ordnete der Bischof die Veröffentlichung der Grundsätze zur Gesprächskultur im Bistum Chur an. Diese waren in der Bischöflichen Projektgruppe zur Umsetzung der Anliegen aus den "Werkstätten Zukunft Kirche Zürich" erarbeitet worden. Sie wurden vom Bischofsrat gutgeheissen und von der Biberbruger Konferenz zustimmend zur Kenntnis genommen.

Am 26. Oktober erklärte Bischof Vitus Huonder den Sonntag nach dem 2. Juni zum «Tag des Lebens» im Bistum Chur. Am 7. Dezember 2009 ernannte Papst Benedikt XVI. Abt Dr. Marian Eleganti OSB von Uznach zum Weihbischof für das Bistum Chur. Dieser wurde am 31. Januar 2010 in der Churer Kathedrale zum Bischof geweiht.

Der Bischof hat zum Tag der Menschenrechte, 10. Dezember 2009, einen kurzen Brief verfasst mit dem Titel: „Reich werden an der Frucht der Gerechtigkeit (Phil 1, 11)“ im Zusammenhang mit der Armutsbekämpfung.

Am 3. Februar 2010 konnte der emeritierte Bischof von Chur Amédée Grab seinen 80. Geburtstag feiern.

Die Fasnachtszeit war geprägt durch eine teilweise sehr emotional geführte Diskussion um die sogenannten “Narrenmessen”. Das Anliegen des Bischofs war und ist es, dass die Eucharistie in grosser Ehrfurcht gefeiert und nicht durch Elemente überlagert wird, welche das grösste Geheimnis unseres Glaubens eher stören als vertiefen. Die Diskussion hat dazu geführt, dass nun eine Arbeitsgruppe der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK) eine Handreichung für Brauchtumsmessen erarbeitet.

Als Hirtenbrief zur Fastenzeit richtete Bischof Vitus ein “Wort an die Jugend”.

Am 1. Juli 2010 konnte der Bischof nach einem langen Beratungsprozess im Bischofsrat, im Priesterrat und im Rat der Lientheologen, der Lientheologinnen und der Diakone die Rahmenordnung für die Seelsorgeräume in Kraft setzen.

An der Theologischen Hochschule Chur (THC) studierten im Studienjahr 2009/2010 im Hauptstudium 32 Personen (13 davon nicht für das Bistum Chur). Den Mas-Studiengang belegen 11, das Doktorat 2 Studierende an. Ausserdem absolvierten in St. Luzi 16 Personen das Pastoraljahr. 5 Personen besuchten das interdiözesane Einführungsjahr, alle für das Bistum Chur.

Bischof Vitus Huonder konnte 8 Diakone und 3 Priester weihen.

4. Graubünden

In Graubünden konnten im Berichtsjahr 2 Vikare, 10 Pfarradministratoren und 2 Pfarrer ernannt werden.

Eine Missio erhielten 3 Lientheologen/-innen, ein Ständiger Diakon sowie eine Pastoraljahrsabsolventin.

4 Pfarrer demissionierten, ebenso zwei Ständige Diakone. 1 Priester ist verstorben. Die Seelsorge am Kantonsspital hat eine neue Trägerschaft erhalten. Bisher war die Kirchgemeinde Chur die Trägerin, jetzt ist es eine neu gegründete Kommission, die vom zuständigen Generalvikar präsiert wird.

Der Kantonale Seelsorgerat hielt die üblichen zwei Plenarsitzungen ab. Die Herbstversammlung in Ilanz stand im Zeichen der Information über kirchliche Stiftungen und der Vorstellung der Arbeitsstelle Kirchliche Jugendarbeit. Die Frühjahrsversammlung fand im Priesterseminar St. Luzi statt. Die christliche Initiation und neue Wege dazu bildeten den Schwerpunkt der Versammlung. Diese Thematik wird den KSR auch weiterhin beschäftigen.

Die Regionalisierung der Seelsorge wird auch im Kanton Graubünden weiter vorangetrieben. An verschiedenen Orten werden Seelsorgeräume gebildet bzw. bestehen faktisch bereits. Das Zusammenwirken über die Pfarreigrenzen hinweg kann das Bewusstsein stärken, dass alle Mitglieder der Kirche Brüder und Schwestern und Glieder an dem einen Leib der Kirche sind.

Am 5. Juni 2010 haben sich in Trimmis gegen 300 Ministrantinnen und Ministranten ("Minis") aus dem Kanton Graubünden und den umliegenden Kantonen zusammen mit ihren Priestern und Begleitpersonen zu einem spannenden Sport-, Glaubens- und Begegnungstag getroffen.

Für das bischöfliche Ordinariat:

Der Delegierte: Bischofsvikar Christoph Casetti

Rechnung 2009/2010 und Voranschlag 2010/2011

	Rechnung 2008-09	Voranschlag 2009-10	Rechnung 2009-10	Voranschlag 2010-2011
Einnahmen				
3010 Ertrag der Kultussteuer	7'194'212.15	5'100'000.00	5'518'397.63	4'700'000.00
3025 Zinsen + Kursdiff. Auf Fremdwährungen	591'286.73	500'000.00	258'290.82	320'000.00
4090 Ausgabenüberschuss				206'015.50
Total	7'785'498.88	5'600'000.00	5'776'688.45	5'226'015.50
Ausgaben				
4200 Ausgleichsbeiträge	1'950'553.00	2'000'000.00	2'319'633.00	2'320'000.00
4400 Rückstellungen + Fondseinlagen	2'800'000.00	-	487'193.00	-
5000 Werkbeiträge	441'493.00	600'000.00	647'236.00	600'000.00
600 Aufgaben der Landeskirche	1'647'288.25	1'886'731.00	1'755'275.03	1'889'015.50
700 Verwaltungskosten	379'973.72	422'000.00	410'013.44	417'000.00
3900 Einnahmenüberschuss	566'190.91	691'269.00	157'337.98	
Total	7'785'498.88	5'600'000.00	5'776'688.45	5'226'015.50

	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Voranschlag
	2008-09	2009-10	2009-10	2010-11
60 Aufgaben der Landeskirche	1'647'288.25	1'886'731.00	1'755'275.03	1'889'015.50
600 Landeskirchliche Werke	735'215.55	860'702.00	827'120.40	863'860.50
6000 Katechetisches Zentrum	318'800.75	351'318.00	346'944.50	349'847.00
6001 Arbeitsstelle für kirchl.Jugendarbeit AKJ	94448.00	104'868.00	88'264.95	108'635.00
6002 Kirchliche Mediothek GR	95749.85	103'435.00	96'641.00	112'931.50
6003 Beiträge an Regionale AKJ	17'000.00	20'000.00	24'500.00	20'000.00
6010 Beratungsstelle für Ehe + Familie	82'484.00	96'976.00	91'112.15	79'934.00
6015 Centrum Obertor ungedeckte Miete	2'734.20	5'000.00	2'732.15	5'000.00
6020 Rektorat für Religionsunterricht	102'649.45	132'105.00	127'037.65	136'513.00
6025 Behinderten-Seelsorge GR	11'584.95	32'000.00	38'208.00	36'000.00
6030 Unvorhergesehenes LKW	9'764.35	15'000.00	11'680.00	15'000.00
610 Diozesane + schweiz. Mitfinanzierungen	621'389.40	636'775.00	624'800.40	633'105.00
6100 Bistumsbeitrag 87'245 Katholiken à 3.10	270'460.00	270'460.00	270'460.00	270'460.00
6105 Pr.Seminar + THC Fr. I.-pro Kath.	87'245.00	87'245.00	87'245.00	87'245.00
6110 Römisch-Kath. Zentralkonferenz	99'121.40	101'070.00	101'069.40	101'100.00
6140 Kroaten-Mission GR/SG Trimmis	63'370.00	66'000.00	63'029.00	63'100.00
6141 Portugiesenmission GR/SG in Chur	56'392.00	58'000.00	56'390.00	56'400.00
6150 Albanmission Ostschweiz	11'801.00	13'000.00	10'607.00	10'800.00
6160 Uebrigte Minoritätenmissionen Migratio	33'000.00	36'000.00	36'000.00	39'000.00
6170 Migratio Unvorhergesehene Beiträge		5'000.00		5'000.00
620 Allg. Seelsorgeaufgaben	131'983.30	151'254.00	137'919.23	155'050.00
6200 Seelsorge an kant. Spitälern	47'116.90	52'000.00	48'930.35	60'000.00
6220 Kant. Seelsorgerat + Spurguppen	23'000.00	23'000.00	26'000.00	24'000.00
6230 Suisa Urheberrechte für Kirchenmusik	8'246.90	8'247.00	8'246.88	8'250.00
6235 Beitrag Organistenausbildung	-	17'000.00	9'673.00	17'000.00
6240 Radio-Sendungen	13'003.50	13'007.00	13'273.75	13'300.00
6250 Seelsorge für Gehörlose	3'000.00	3'000.00	3'000.00	-
6260 Pastoration kant. Kliniken/Anstalten	10'500.00	10'500.00	11'000.00	11'000.00
6265 Beitrag zur Verfügung Bischofsvikar für GR	7'500.00	7'500.00	6'459.05	7'500.00
6270 Stipendien	16'000.00	12'000.00	6'000.00	9'000.00
6280 Unvorhergesehene Beiträge	3'616.00	5'000.00	5'336.20	5'000.00

	Rechnung 2008-09	Voranschlag 2009-10	Rechnung 2009-10	Voranschlag 2010-2011
6300 Kant. Kath. Organisationen	24'800.00	28'000.00	27'100.00	29'000.00
Kath. Frauenbund GR	12'000.00	12'000.00	12'000.00	12'000.00
Mutter und Kind + Aids-Hilfe + Uebrige	3'800.00	4'000.00	6'600.00	5'000.00
Jugendorganisationen	2'000.00	4'000.00	1'500.00	4'000.00
Verschiedenes	7'000.00	8'000.00	7'000.00	8'000.00
6400 Soziale und caritative Werke	132'400.00	140'000.00	131'400.00	138'000.00
Verein Familien- + Sexualberatung	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Jugend- + Suchtberatungsstelle	-	2'000.00	-	-
Telefonseelsorge GR	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Diverse Mitgliedschaften + Unterstuetzungen	2'400.00	3'000.00	1'400.00	3'000.00
Caritas GR	90'000.00	90'000.00	90'000.00	90'000.00
Diverse Beiträge	20'000.00	25'000.00	20'000.00	25'000.00
6500 Einmalige und befristete Beiträge	1'500.00	70'000.00	6'935.00	70'000.00
Festschrift P.Florentini	1'500.00			
RKZ Renov. Generalsekretariat Bischofskonf.			1'935.00	
Hospital Albert Schweizer Haiti			15'000.00	
Auflösung Verpflichtung für LHF			-10'000.00	

	Rechnung		Voranschlag		Rechnung		Voranschlag	
	2008-09	2009-10	2009-10	2010-2011	2009-10	2010-2011	2009-10	2010-2011
70 Verwaltungskosten	379'973.72	422'000.00	410'013.44	417'000.00				
700 Taggelder und Reisespesen	112'756.20	130'000.00	132'059.25	145'000.00				
7000 Corpus Catholicum	21'643.60	30'000.00	28'348.95	30'000.00				
7010 Verwaltungskommission	41'485.80	45'000.00	60'345.15	60'000.00				
7020 Rekurskommission	-	5'000.00	-	5'000.00				
7030 Kommissionen + Delegationen	49'626.80	50'000.00	43'365.15	50'000.00				
710 Entschädigung der Organe	115'828.80	118'000.00	109'695.90	120'000.00				
7100 Präsident Verwaltungskommission	9'000.00	9'000.00	9'000.00	9'000.00				
4 Departementsvorsteher	16'000.00	16'000.00	16'000.00	16'000.00				
Sekretär + Kassenverwalter	72'000.00	72'000.00	72'000.00	90'000.00				
7110 Sozialversicherungsbeiträge	18'828.80	21'000.00	12'695.90	5'000.00				
720 Allgemeine Unkosten	151'388.72	174'000.00	168'258.29	152'000.00				
7200 Porti, Telefon, Bank- + Depospesen	76'654.22	90'000.00	10'681.59	12'000.00				
7201 Depot- + Mandatsgebühren			74'238.85	75'000.00				
7210 Büroentschädigungen	39'000.00	39'000.00	39'000.00	20'000.00				
7220 Uebersetzungen, Gutachten, Drucksachen	21'875.20	30'000.00	25'489.00	30'000.00				
7230 Diverse Unkosten inkl. Archiv	13'859.30	15'000.00	18'848.85	15'000.00				

Katholische Landeskirche GR

II. Bilanz per 30.06.2010		Aktiven	Passiven
1010	Postcheck	590.40	
1015	GKB Kto Krt CG 182.064.800 Laki	936'337.74	
1018	GKB CK 182.064.801 USD Laki	92.55	
1020	RB Mittelbünden Anteilschein	200.00	
1021	RB Mittelbünden Mitglied-Sparkonto	500'997.60	
1022	RB Mittelbünden Kto Krt Nr. 27204.01	41'495.90	
1023	GKB 00 182.064.812 EUR	56'662.15	
1025	CS Chur Lienhard-Hunger Fonds	30'996.94	
1027	GKB CA 182.064.800 La-Ki	391'551.75	
1028	GKB Mandats-Kto 00 088.882.601 CC	2'589'346.42	
1029	Wertschriften Depot CW 182.064.802 Laki	1'623'347.88	
1030	Wertschriften Depot CW 088.882.600 CC	16'600'750.06	
1032	GKB CK 088.882.601 USD CC	145'292.42	
1033	GKB CK 088.882.604 EUR CC	17'349.70	
1034	GKB CK 088.882.605 GBP	19'233.75	
1036	VST a/Depot CC pro 2010	22'544.57	
1038	VST a/Kti LK pro 2010	8'138.05	
1044	Katechetisches Zentrum 2010	150'000.00	
1046	Centrum Obertor Mietkto.Krt. 2010	46'268.40	
1048	Berat.Stelle Ehe + Familie 2010	40'000.00	
1050	Trans.Aktiven	12'199.25	
1052	AKJ GR pro 2010	40'000.00	
1055	Kirchliche Mediothek 2010	50'000.00	
1056	Rektorat RU pro 2010	50'000.00	
1060	Debitoren	270.00	
1064	Behindertenseelsorge 2010	14'000.00	
1065	Spitalseelsorge Kantonsspital 2010	50'000.00	
1070	Darlehen an Caritas GR	50'000.00	
2010	Kreditoren		5'466.00
2011	Unbezahlte Baubeiträge		952'598.00
2012	Unbezahlte Beiträge für LKW		247'800.19
2013	Katastrophenhilfefond		100'000.00
2014	Rückstellung für Ausgleichsbeiträge		4'200'000.00
2015	Rückstellung für Werkbeiträge		1'500'000.00
2016	Rückstellung für künft.Kultussteuer-Einbussen		5'000'000.00
2017	Wertberichtigung a/CW-Depot CC + La-Ki		2'000'000.00
2018	Wertberichtig. a/Darlehen Caritas		50'000.00
2020	Trans.Passiven		67'880.00
2021	Migratio Abgrenzungen		97'749.75
2022	Rückst.für Event.Oblig Klerus-PK		250'000.00
2023	Kultussteuer aconto		1'947'600.00
2025	Lienhard-Hunger Fonds		30'996.94
2030	Solidaritätsbeitrag RKZ		22'328.19
2050	Kaution Kassenverwalter		12'000.00
2110	Stipendienfond		346'398.00
2120	Freies Vermögen		6'499'510.48
		23'487'665.53	23'330'327.55
Vorschlag 2009/2010			157'337.98
		23'487'665.53	23'487'665.53

BAUBEITRAEGE 2009-2010

		Zugesichert		Bezahlt		Nicht bez.	
Kirchgemeinde		Datum	Betrag	Datum	Betrag	Abschr.	Betrag
Brienz	P	18.03.2010	41'310				41'310
Brusio	K	21.07.2009	26'500	28.06.2010	3'050		23'450
Castaneda 1.Etappe	K	13.01.2010	18'464	23.02.2010	18'464		0
Cavardiras	P	22.10.2009	5'250				5'250
Cunter	P	15.06.2010	18'400				18'400
Dardin	K	13.01.2010	3'362	17.05.2010	3'362		0
Davos	K	13.01.2010	38'750				38'750
Lantsch	K	18.08.2009	10'750	17.09.2009	10'750		0
Mulegns	Ka	17.11.2009	332	04.12.2009	332		0
Müstair	KP	08.07.2010	55'000				55'000
Prada Poschiavo	Ka	13.01.2010	13'500	29.06.2010	8'755	4'745	0
Rhâzüns	K	20.04.2010	2'028				2'028
Surcasti	K	17.11.2009	1'120	04.12.2009	1'120		0
Tiefencastel	K	08.07.2010	100'000				100'000
Vaz/Obervaz	P	20.04.2010	79'050				79'050
Vella	G	22.09.2009	770	12.10.2009	770		0
Verdabbio	K	15.06.2010	80'000				80'000
Vignogn	K	22.10.2009	146'160				146'160
Vorder-+Mittelprättig	P	21.07.2009	14'550	23.02.2010	13'870	680	0
Vorder-+Mittelprättig	K	15.06.2010	7'500				7'500
Vorder-+Mittelprättig	K	08.07.2010	8'000				8'000
Zernez	P	25.05.2010	10'500				10'500
Beiträge 2009/2010			681'296		60'473	5'425	615'398
Beiträge 2003/2009			968'201		602'366	28'635	337'200
Beiträge Total			1'649'497		662'839	34'060	952'598

Katastrophenfond = Elementarschäden Härtefälle

		Zugesichert		Bezahlt			
		Datum	Betrag	Datum	Betrag	Abschr.	Betrag
Sta. Maria i.C.	K	22.06.2009	30'745	17.07.2009			30'745
Medel Lucm	K	22.06.2009	7'500	02.11.2009	6'448	1'052	7'500
Total			38'245	Total			38'245

BAUBEITRAEGE 2003/2009

		Zugesichert		Bezahlt		Nicht bez.	
Kirchgemeinde		Datum	Betrag	Datum	Betrag	Abschr.	Betrag
Brienz	P	01.06.2004	24'000	30.04.2010		24'000	0
Castaneda	K	20.11.2008	67'500	23.02.2010	67'500		0
Cazis	K	14.02.2006	7'100	14.10.2010	7'100		0
Landquart	PZ	01.04.2008	120'000				120'000
Lantsch s.Cassian	Ka	25.08.2004	35'000	30.04.2010	35'000		0
Lumbrein Altar	k	04.09.2003	30'000	04.12.2003	15'000		0
				02.11.2009	15'000		0
Lumbrein	K	20.11.2007	160'000	04.12.2009	110'000		50'000
Medel/Lucm	K	22.05.2007	14'471	20.08.2009	13'470	1'001	0
Medel/Lucm							
Element	K	22.06.2009	7'500	07.11.2009	6'448	1'052	0
Mulegns	Ka	10.01.2008	8'700	04.12.2009	8'700		0
Poschiamo S.Vittore	P	03.07.2008	45'000	30.04.2010	45'000		0
Poschiamo S.Vittore	Ka	03.07.2008	50'000	20.08.2009	50'000		0
Rhözüns	K	26.05.2009	6'500	10.11.2009	6'500		0
Rueun s.Niclau	Ka	06.06.2008	43'800				43'800
Ruschein	Ka	11.09.2007	7'800	16.11.2009	6'773	1'027	0
Sagogn	P	11.12.2008	120'000	29.06.2010	70'000		50'000
Siat	P	12.12.2006	2'800				2'800
Siat	O	11.12.2008	15'600	16.11.2009	14'045	1'555	0
Sant'Antonio Li Curt	P	11.12.2008	10'500				10'500
Sumvitg Casa							
S.Gius	Ka	07.04.2009	36'000	02.11.2009	36'000		0
Sumvitg Compadial	G	26.05.2009	20'700	04.12.2009	20'700		0
Surcasti Uors	K	24.06.2002	5'550	04.12.2009	5'550		0
Surrein s.Nicolaus	Ka	10.01.2008	43'200	29.12.2009	20'000		23'200
Sta.Maria i.C. Elem.	K	22.06.2009	30'745	17.07.2009	30'745		0
Tarasp	K	17.10.2003	5'600				5'600
Ters/St.Mart.s.Seb.	Ka	26.06.2007	35'000	16.06.2008	16'000		19'000
Vella Turm	K	14.02.2006	2'835	12.10.2009	2'835		0
Zernez	P	22.06.2009	12'300				12'300
Beiträge 2003-2009		Seite 1	968'201		602'366	28'635	337'200

C

B E R I C H T

und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung
2009/2010 zu Händen des Corpus Catholicum

Als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission des Corpus catholicum haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2009/2010 der Katholischen Landeskirche Graubünden für das am 30. Juni 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung sind die Verwaltungskommission und der Kassenverwalter verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung der Verfassung und der Geschäftsordnung.

Gestützt auf das Ergebnis unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den Verantwortlichen Décharge zu erteilen.

Chur, 10. September 2010

Die Geschäftsprüfungskommission des Corpus catholicum
Der Ausschuss Rechnungskontrolle

Robert Kurz

Sonja Gadola

D

VORANSCHLAG 2010/2011

und Festsetzung des Mindeststeuerfußes
für die Ausgleichs-, Bau- und Werkbeiträge

Chur, den 24. September 2010

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf die Verordnung über die Finanzverwaltung unserer Landeskirche unterbreiten wir Ihnen nachstehend den Voranschlag für das Rechnungsjahr vom 01. Juli 2010 bis 30. Juni 2011 sowie die Anträge zur Festsetzung der Mindeststeuerfüsse für die Ausgleichs-, Bau- und Werkbeiträge.

I. Vorbemerkungen

Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 2010/11 bewegt sich, von einigen Ausnahmen abgesehen, im Rahmen der Vorjahresergebnisse. Wir werden die bedeutendsten Abweichungen nachstehend unter den jeweiligen Positionen erläutern. Dem Budget zugrunde liegt die Festlegung der Mindeststeuerfüsse von 13 % als Voraussetzung für den Erhalt von Ausgleichs-, Bau- und Werkbeiträgen.

II. Mindeststeuerfuss

Gestützt auf die Verordnung des Corpus Catholicum über die Finanzverwaltung richtet unsere Landeskirche den Kirchgemeinden Ausgleichs-, Bau- und Werkbeiträge aus. Damit die Kirchgemeinden in den Genuss dieser Mittel gelangen können, müssen sie die vorgeschriebenen Mindestkirchensteuern erheben. Der minimale Kirchensteuerfuss wird dabei jährlich durch das Corpus Catholicum festgesetzt.

Die Verwaltungskommission beantragt Ihnen, den Mindeststeuerfuss pro 2010/11 für Ausgleichsbeiträge auf 13 % und denjenigen für Bau- und Werkbeiträge ebenfalls auf 13 % der Kantonssteuer zu belassen. Es liegt im Interesse aller Beteiligten, insbesondere auch der Kirchgemeinden, diesbezüglich eine möglichst konstante Praxis anzustreben.

III: Erläuterungen zum Voranschlag

A) E I N N A H M E N

Die künftigen Kultussteuereinnahmen sind, wie bereits im Jahresbericht des Finanzdepartements erwähnt, nur schwer abschätzbar. Nach Rücksprache mit der kantonalen Steuerverwaltung wurde die entsprechende Position mit Fr. 4'700'000.— veranschlagt, was um rund Fr. 800'000.— unter dem Vorjahresergebnis liegt. Der massive Rückgang der Kultussteuereinnahmen ist mit dem Inkrafttreten der Gesetzesrevision für die juristischen Personen zu begründen.

Bei den landeskirchlichen Zinserträgen wird mit Einnahmen von Fr. 320'000.— gerechnet.

B) A U S G A B E N

1. Ausgleichsbeiträge

Der veranschlagte Betrag von Fr. 2'320'000.00 wurde aufgrund der eingegangenen Gesuche geschätzt. Auch die Budgetierung dieser Position ist nicht leicht, weil die Höhe der Ausgleichsbeiträge von den Jahresabschlüssen der entsprechenden Kirchgemeinden abhängt.

2. Bau- / Werkbeiträge

Die entsprechende Position wurde im Voranschlag mit Fr. 600'000.00 berücksichtigt.

3. Aufgaben der Landeskirche

Die budgetierten Ausgaben belaufen sich auf Fr. 1'889'015.50 und liegen damit um rund Fr. 130'000.— höher als im Vorjahr.

Der Bistumsbeitrag wurde mit Fr. 3.10 und der Beitrag an das Priesterseminar und die Theologische Hochschule mit Fr. 1.00 pro katholischen Kantonseinwohner berücksichtigt.

Die Differenz zum Vorjahr beträgt für die landeskirchlichen Werke Fr. 40'000.—, für Diözesane und schweizerische Mitfinanzierungen Fr. 10'000.—, für allgemeine Seelsorgeaufgaben Fr. 18'000.— und für einmalige und befristete Beiträge Fr. 65'000.—.

4. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten wurden etwa gleich wie im verflossenen Rechnungsjahr veranschlagt.

5. Rechnungsergebnis

Damit weist seit vielen Jahren das Budget der Landeskirche Graubünden einen Ausgabenüberschuss aus. Wir rechnen mit einem Fehlbetrag von Fr. 206'015.50.

IV. Anträge

Gestützt auf vorstehende Ausführungen beantragt die Verwaltungskommission dem Corpus Catholicum:

1. Den Mindeststeuerfuss der Kirchgemeinden für die Ausrichtung von Ausgleichsbeiträgen sowie Bau- und Werkbeiträgen bei 13 % der Kantonssteuer zu belassen.
2. Dem Voranschlag 2010/2011 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 206'015.50.— gemäss Darstellung im Jahresbericht zuzustimmen.
3. Mit vorliegendem Voranschlag 2010/11 werden ebenfalls die Ausgaben im gleichen Rahmen für das erste Trimester des Rechnungsjahres 2011/12 bewilligt. Damit wird sichergestellt, dass die Verwaltungskommission ab 1. Juli 2011 bis zur Parlamentssitzung über ein bewilligtes Minimalbudget verfügt.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Für das Departement Finanzen:

Der Vorsteher: *Conrad Battaglia*

Entwicklung der Pfarrgehälter

Jahr	Barlohn Fr.	Prozent vom Anfangslohn	Erhöhung gegenüber dem Vorjahr
1960	6'000.00	100.00%	
1970	15'000.00	250.00%	7.14%
1980	27'000.00	450.00%	3.85%
1990	52'000.00	866.67%	1.96%
2000	66'900.00	1115.00%	0.45%
2005	69'000.00	1150.00%	0.52%

Pfarrgehälter gemäss den neuen Richtlinien

Jahr	Mindestlohn Fr.	Maximallohn Fr.	Erhöhung gegenüber dem Vorjahr
2006	63'000.00	82'201.00	
2007	63'000.00	85'800.00	Stufenrevision
2008	64'134.00	87'344.00	TZ 1.8%
2009	65'096.00	88'654.00	TZ 1.5%
2010	65'096.00	88'654.00	keine

Nebst dem Barlohn hat der Pfarrer Anspruch auf freie Wohnung.

BERICHT DER KOMMISSION FÜR RELIGIONSUNTERRICHT

1. Die Kommission

Präsidentin Cäcilia Weber, Chur

8 Mitglieder Christoph Casetti, Bischofsvikar
Christoph Jakober, Chur
Ruedi Netzer, Savognin, (bis Dezember 2009)
Erno Menghini, Grono
Marita Bürkli, Laax
Dominik Bolt, Pfarrer, Pontresina
Rosmarie Kurath, Thusis (ab Januar 2010)
Paolo Capelli, Landquart, Leiter des Katechetischen Zentrums
Vitus Dermont, Leiter der Rektoratsstelle für Religionsunterricht

2. Sitzungen

Im Berichtsjahr 2009/10 traf sich die Kommission zu drei Sitzungen, wovon eine mit den Dekanatsvertretern durchgeführt wurde.

Ein zentrales Thema war das Modell 1+1 und dessen Umsetzung.

Die Kommission setzte sich mit den Ängsten des Katechetischen Personals auseinander, welche die Unsicherheit einer zukünftigen Beschäftigung als Ethik-Lehrperson betreffen.

An dieser Stelle soll nochmals festgehalten werden, dass unbedingt Möglichkeiten zur Nachqualifikation geschaffen werden müssen.

Im Zusammenhang mit den Veränderungen des schulischen Religionsunterrichtes wurde die Thematik der Gemeindekatechese aufgegriffen. Die Gemeindekatechese wäre nicht nur im Zusammenhang des ausserschulischen Unterrichtes von Bedeutung sondern auch für eine allgemeine Belebung des Pfarreilebens.

Ein weiteres zentrales Thema war die Weiterbildung des Katechetischen Personals und dessen Berufszufriedenheit.

An der gemeinsamen Sitzung mit den Dekanen wurde das Leitbild Katechese und dessen Entstehung vorgestellt. Im Austausch wurde klar, dass das Leitbild noch nicht überall bekannt ist.

Die Kommission schätzt den Austausch mit den Dekanen.

3. Verabschiedung von Rudi Netzer

Fast 20 Jahre war Rudi Netzer Mitglied der Kommission für Religionsunterricht. In der Kommissionssitzung vom letzten November wurde er verabschiedet und sein grosser Einsatz verdankt.

Seine Nachfolgerin, Rosmarie Kurath, trat ihr Amt im Januar an.

4. Dank

Meinen Kolleginnen und Kollegen der Kommission danke ich für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz für einen guten und zeitgemässen Religionsunterricht.

Herzlichen Dank speziell an Evelyn Meli für ihre Unterstützung und die zügige Erledigung der anfallenden Schreivarbeiten.

Für die Kommission für Religionsunterricht

Die Präsidentin: *Cäcilia Weber*

LISTE DER MITGLIEDER DES CORPUS CATHOLICUM

1. Delegierte der Kirchgemeinden 2009/2013

Wahlkreis	Delegierte	Stellvertreter/in
Unterwahlkreis		
Alvaschein		
Alvaschein, Mon, Stierva, Tiefencastel	1. Elvira Maissen	Franco Simonet
Vaz/Obervaz	2. Felicitas Moser	Maria Barbara Nay
Belfort/Bergün	3. Christian Ulber	Leonhard Gruber
Bergell	4. Nando Ghilardi	Cinzia Sciuchetti
Brusio	5. Dr. Adriano G.E. Zanoni	Annamaria Cadosch
Calanca	6. Giovanni Oliverio	Sergio Margna
Chur	7. Paul Ackermann	Heidi Arpagaus
	8.	Ramun Berther
	9. Rita Cadalbert	Edith Capaul
	10. Robert Kurz	Gebhard Decasper
	11. Robert Schwitter	Harald Eichhorn
	12. Martin Suenderhauf	Regula Schnüriger
	13. Cäcilia Weber	Robert Willi
Churwalden	14. Eduard Fehr	Otto Wallimann
Davos	15. Dino Brazerol	Pfr. Thomas Fernandes
	16. Elisabeth Bösch	Gertrud Reinstadler
	17. Josef Lemm	Monica Wioland

Wahlkreis	Unterwahlkreis	Delegierte	Stellvertreter/in
Disentis	Sursassiala		
	Disentis/Mustér		
	Cavardiras	18. Linus Maissen	Willi Lozza
	Tujetsch, Medel	19. Leci Brugger	Clau Venzin
	Sutsassiala	20. Serafin Rensch	Michael Friberg
		21. Gabriela Lutz	Clemens Pfister
Domleschg	Tomils, Paspels, Rodels-Almens	22. Dr. Reto Parpan	Markus Suter
Fünf Dörfer/Maienfeld	Landquart	23. Edwin Büsser	André Schick
	Herrschaft	24. Josef Brunner	Renato Lanfranchi
		25. Norbert Sieber	Flavia Casanova
	Untervaz	26. Yvonne Gysler	Josef Derungs
	Trimmis		
	Zizers		
	Mastrils	27. Thomas Bergamin	Oswald Kaiser
Ilanz	Ilanz	28. Rita Rüz	Theres Furger
	Laax/Falera	29. Marita Bürkli	Ignaz Cathomen
	Ladir		
	Ruschein		
	Sagogn	30. Beatrix Bislin	Pieder Caduff
	Schluain		
	Sevgein		
Lugnez		31. Ursula Jörger	Alexander Casanova
		32. Marco Sgier	Fredi Jörger

Wahlkreis	Unterwahlkreis	Delegierte	Stellvertreter/in
Mesocco	Lostalio Soazza	33. Carlo G. Mantovani	Padre Marco Flecchia
	Mesocco	34. Claudio Mainetti	Albina Cereghetti
Val Müstair		35. Tobias Bigger	Lucian Ruinatscha
Oberengadin	Celerina/Schlarigna Pontresina Samedan-Bever Sils i.E. Zuoz	36. Robert Angelini 37. Ido Ferrari	Gino Paganini vakant
	St. Moritz	38. Ruth Steidle 39. Margoth Rogantini	Franz Wasescha Martin Binkert
Poschiavo		40. Carlo Crameri-Wenger 41. Nicola Passini	Roberto Raselli Lucia Cortesi
Prättigau	Schiers Klosters	42. Lorenz Foffa 43. Stefan Hediger	Leo Caluori Roland Heutschi
Ramosch/Suot Tasna		44. Albert Pattis	Siegfried Wagner
Rhäzüns/Safien	Bonaduz	45. Daniela Theus	Myriam Caviezel
	Domat/Ems	46. Marcel Furger 47. Giovanni Brunner	Renate Bucher Bruno Koch
	Rhäzüns	48. Gion Geronimi	Luzia Janzi

Wahlkreis	Unterwahlkreis	Delegierte	Stellvertreter/in
Roveredo	Cama		
	Grono		
	Leggia	49. Sergio Belloli	Cesare Pedrotti
	San Vittore	50. Erno Menghini	vakant
	Verdabbio		
	Roveredo	51. Antonio Tognola	Moreno Lussana
Ruis/Rueun		52. Albert Spescha	Ines Dietrich
Schams/Avers/ Rheinwald		53. Sonja Gadola	Annette Bänninger
Schanfigg		54. Nicolaus Maissen	vakant
Surses		55. Otmar Jäger	Meinrad Kolb
		56. Giatgen-Peder Demarmels	Dumina Poltera
Sur Tasna		57. Pietro Reinalter	Angela Rinaldi
Thusis			
	Cazis	58. Karl Pirovino	Oriano Sciamanna
	Thusis	59. Rosmarie Kurath	Erhard Brenn
Trin		60. Wally Bäbi	Emilio Zoppi

2. Delegierte des bischöflichen Ordinariates 2009/2013

Delegierte:	Stellvertreter:
61. Bischofsvikar Domsextar. Dr. habil Martin Griching	Diözesanarchivar Dr. Albert Fischer
62. Bischofsvikar Can. Andreas Rellstab	Kanzleisekretär Hugo Hafner

3. Regierungs- und Grossräte

(die sich für die Amtsperiode 2010/2014 zur Mitarbeit bereiterklärt haben)

63. Regierungsrat Cavigelli Mario, Dr., Domat/Ems
64. Albertin Daniel, Mon
65. Augustin Vinzens, Dr., Chur
66. Berther Heinrich, Disentis/Mustér
67. Berther Placi, Sedrun *
68. Blumenthal Daniel, Vella
69. Bondolfi Ilario, Chur
70. Caduff Marcus, Morissen
71. Caluori Ludwig, Schmitten
72. Candinas Martin, Rabiüs
73. Casanova-Maron Angela, Domat/Ems
74. Casutt Rénatus, Falera
75. Casutt-Derungs Silvia, Falera
76. Cavegn Remo, Bonaduz
77. Darms-Landolt Margrit, Schnaus
78. Della Vedova Alessandro, San Carlo
79. Dermont Vitus, Laax
80. Dosch Filip, Cunter
81. Fallet Georg, Müstair
82. Fasani Rodolfo, Mesocco
83. Florin-Caluori Elita, Bonaduz
84. Foffa Elmar, Domat/Ems
85. Geisseler Hans, Untervaz
86. Hitz-Rusch Brigitta, Churwalden
87. Jeker Leo, Zizers
88. Kleis-Kümin Claudia, Thusis *
89. Kollegger Andy, Chur
90. Kollegger Ralf, Malix
91. Märchy-Caduff Cornelia, Domat/Ems
92. Niederer Beat, Trimmis
93. Noi-Togni Nicoletta, San Vittore
94. Papa Paolo, Augio
95. Pedrini Cristiano, Roveredo
96. Perl Annemarie, Pontresina
97. Righetti Martino, Cama *
98. Rosa Mirco, Lostalio
99. Sax Ernst, Obersaxen
100. Tenchio Luca, Chur
101. Tomaschett-Berther Gabriela, Trun
102. Tomaschett Maurus, Brigels
103. Zanetti Livio, Igis

*als Mitglied der Verwaltungskommission im Ausstand

LANDESKIRCHLICHE FACHSTELLEN

Katechetisches Zentrum Graubünden	081 254 36 00
Fax	081 254 36 01
E-Mail	info@gr.kath.ch
Beratungsstelle für Ehe-, Familie- und Lebensfragen	081 254 36 02
Fax	081 254 36 01
E-Mail	beratungsstelle@gr.kath.ch
Kirchliche Mediothek Graubünden	081 254 36 03
Fax	081 254 36 04
E-Mail	kirchliche.mediothek@gr.kath.ch
Arbeitsstelle Kirchliche Jugendarbeit in Graubünden	081 254 36 05
Fax	081 254 36 01
E-Mail	akj@gr.kath.ch
Rektoratsstelle für Religionsunterricht im Kanton Graubünden	081 254 36 09
Fax	081 254 36 01
E-Mail	rektoratsstelle@gr.kath.ch
Fachstelle für Seelsorge an Menschen mit Behinderungen	079 471 63 83
Fax	081 252 92 76
E-Mail	kathfsbs.gr.gw@bluewin.ch

ADRESSE FÜR ALLE FACHSTELLEN: Centrum Obertor
Welschdörfli 2
7000 Chur

